

Diplom-Psychologe Kay-Uwe Fock

Jahrgang 1956,
ich bin

- Supervisor/BDP,
- Mitarbeiter der Beratungsstelle „Freunde der Kinder e.V.“;
- in freier Praxis psychotherapeutisch tätig,
- langjährig tätig in Beratung, Psychotherapie und Fortbildung von Pflege- und Adoptiveltern;
- Autor, Veröffentlichungen z.B. in Blickpunkt Pflegekinder, Pfad, Paten, Familienhandbuch.de;
- in der Vortrags- und Seminartätigkeit seit 1993

Seit 1999 führe ich freiberuflich Seminare für Pflege- und Adoptivfamilien und für Mitarbeiter von Jugendämtern in Norddeutschland durch. Die Arbeit mit über 2000 Pflege- und Adoptivfamilien bildet den Erfahrungshintergrund meiner Seminare.

Das Zusammenleben mit seelisch verletzten Kindern stellt hohe Anforderungen an Pflege- und Adoptiveltern.

Denn Liebe allein genügt nicht! Pflege- und Adoptiveltern brauchen fundiertes Wissen und Ermutigung, um ihre Aufgabe erfüllen zu können. Das gilt natürlich auch für Fachkräfte.

Damit Pflegeverhältnisse gelingen, ist neben einer qualifizierten Hilfeplanung eine Schulung, Unterstützung und Ermutigung der Pflegeeltern unverzichtbar.

Damit Adoptionen gelingen, ist z.B. ein souveräner Umgang der Eltern mit den Lebensstatsachen des Kindes nötig. Mut im Umgang mit der Adoption kann man lernen.

So können Kinder mit doppelter Elternschaft sich in der aufnehmenden Familie sicher verankern.

Das Ziel meiner Arbeit ist es, Pflegeeltern und Adoptiveltern weiterzubilden, ihre erzieherische Kompetenz zu erhöhen und die Beziehungsqualität in Familien zu verbessern.

Ich biete Ihnen erprobte und erfolgreiche Vorträge und Seminare, die diesen Zweck erfüllen!

Vortrags-Programm:

Kindliches Bindungsverhalten verstehen

Bindungsstörungen und Bindungsaufbau in der Pflege- und Adoptivfamilie

Biographiearbeit mit Pflege- und Adoptivkindern

Trauerprozesse in Pflege- und Adoptivfamilien verstehen und begleiten

Auswirkungen von Gewalterfahrungen auf Pflege- und Adoptivkinder

Eine ganz normale Familie? - Elternarbeit ist (auch) Schattenarbeit

Traumata bei Pflege- und/oder Adoptivkindern

Wenn das traumatisierte Kind in die Familie kommt

Chaos oder zweite Chance? Pflege- und Adoptivkinder in der Pubertät

Die Vorträge dauern in der Regel ca. 1,5 Stunden. Mit Diskussion dauert eine Veranstaltung zwischen 2 und 2,5 Stunden.

Zu weiteren Vortragsthemen, z.B. „Biographiearbeit bei fremdländischen Adoptivkindern“, „Geschwister-Beziehungen“ oder „Elterliche Kompetenz“ erhalten Sie Informationen auf Anfrage.

Benötigtes Material für die Vorträge:

Video-Beamer, Flip-Chart, Moderatoren-Koffer

Honorar:

Nach Vereinbarung, Pflegeeltern-Verbände, Pflegeeltern-Gruppen und Freie Träger bitte Sonderkonditionen erfragen.

Seminarprogramm: Tages- und Halbtagesseminare

Tagesseminar I

Kindliches Bindungsverhalten verstehen

Zielgruppen: Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte

Die Teilnehmer lernen die Forschungsergebnisse der Bindungsforschung kennen. Vor diesem Hintergrund können sie ihren Erziehungsalltag anhand konkreter Beispiele reflektieren. Ihr Alltagswissen mit Bindungswissen zu verbinden hilft ihnen Veränderungsprozesse in den Beziehungen der Familie zu verstehen und zu gestalten. Sie gewinnen ein differenziertes Bild ihres Pflegekindes und entwickeln gemeinsam förderliche Handlungsstrategien. All das stärkt ihre Kompetenz im Erziehungsalltag und ermutigt sie.

Zeitlicher Rahmen: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Tagesseminar II

Wo gehöre ich hin? Biographiearbeit mit Pflegekindern

Zielgruppen: Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte

Die Teilnehmer erfahren die konkrete Bedeutung der Biographie für die Persönlichkeitsentwicklung. Das Erproben praktischer Methoden ermutigt sie, sich der Geschichte des Kindes zuzuwenden, sie gemeinsam mit dem Kind anschaulich zu machen und dem Kind so Halt und Orientierung zu geben.

Zeitlicher Rahmen: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Besonderes Gewicht hat die praktische Erprobung von Methoden der Biographiearbeit. Anhand persönlicher Beispiele werden z.B. folgende Methoden erprobt:

- Lebensstationen sichtbar machen
- Die Lebensgrafik

Tagesseminar III

Sich in der Welt zurechtfinden - Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen

Zielgruppen: Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte

Pflege- und Adoptiveltern begegnen bei ihren Kindern Wahrnehmungsstörungen wie ADHS und Entwicklungsverzögerungen.

Zwei Aspekte stehen im Zentrum des Seminars:

1. Wie erkennt man Wahrnehmungsstörungen?
2. Wie können Eltern mit Wahrnehmungsstörungen umgehen und die Wahrnehmungsentwicklung des Kindes fördern?

Eltern lernen hier, mit Wahrnehmungsstörungen im Alltag sicher umzugehen und die kindlichen Entwicklungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Zeitlicher Rahmen: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Tagesseminar IV

Bin ich denn im falschen Film? Wenn das traumatisierte Kind in die Familie kommt

Zielgruppen: Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte

Pflege- und Adoptiveltern nehmen häufig Kinder auf, die in ihrer Vergangenheit traumatische Erfahrungen gemacht haben. Deren Folgen zeigen sich im Familienalltag im Kontrollverhalten der Kinder und weiteren Verhaltensauffälligkeiten. Wie können Eltern sicherer mit dem entstehenden Familienstress umgehen?

Zeitlicher Rahmen: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Im Vortrag werden z.B. folgende Aspekte dargestellt

- Was ist ein Trauma?
- Traumafolgen
- Gehirn, Gedächtnis und Traumatisierung
- Bindungsmuster mit unverarbeitetem Trauma
- Traumaverarbeitung

In der Seminar- und Gruppenarbeit werden Werkzeuge zum Umgang mit traumatisierten Kindern in Pflege- und Adoptivfamilien erarbeitet.

An den Fallbeispielen der Teilnehmer werden Interventionsmöglichkeiten vorgestellt.

Tagesseminar V

Auswirkungen von Gewalterfahrungen auf Pflege- und Adoptivkinder

Zielgruppen: Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte

Pflege- und Adoptivkinder haben in ihrer Vergangenheit oft Gewalt erlebt. Das Kind kann körperliche Gewalt, sexuellen oder emotionalen Missbrauch, Vernachlässigung oder auch die Beobachtung von Gewalt in der Familie erlebt haben. Wenn es beginnt, sich in der neuen Familie sicher zu fühlen, zeigt es oft problematisches Verhalten. Wie können Eltern, dieses Verhalten zu verstehen und die Entwicklung ihres Kindes günstig beeinflussen?

Zeitlicher Rahmen: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

An den Fallbeispielen der Teilnehmer werden Interventionstechniken vorgestellt.

Tagesseminar VI

Von sicherer Warte aus die Welt erkunden - Bindung und Lernen

Zielgruppen: Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte

Ob Kinder sich gut konzentrieren können, ob sie Interesse zeigen an ihrer Umwelt, ob ihnen Lernen leicht fällt, dafür wird der Grundstein schon sehr früh gelegt. Angst, Not und seelische Verletzungen sind kein förderliches Klima, um Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubilden. Die Bindung spielt daher eine große Rolle für die Entfaltungsmöglichkeiten.

Zeitlicher Rahmen: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Der Vortrag verdeutlicht z.B. folgende Aspekte:

- Bindungsverhalten und Neugier
- Bindung und die Hirnentwicklung
- Frühkindlicher Stress und Lernen
- Die Eltern-Kind-Beziehung als „Basislager für Gipfelstürmer“
- Kindliche und elterliche Frustrationstoleranz

In der Seminararbeit werden z.B. folgende Inhalte vertieft:

- Bestandsaufnahme: Was macht meinem Kind das Lernen schwer?
- Bestandsaufnahme: Welche besonderen Fähigkeiten hat mein Kind?
- Stressregulation unterstützen
- Förderliches elterliches Verhalten

An den Fallbeispielen der Teilnehmer werden Interventionstechniken vorgestellt.

Tagesseminar VI

Chaos oder zweite Chance? Pflege- und Adoptivkinder in der Pubertät

Zielgruppen: Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte

Früher glaubte man, Pubertät sei einzig auf die Ablösung des Kindes ausgerichtet. Heute weiß man, dass ein guter Rückhalt in den Familienbeziehungen dem Kind dafür die besseren Voraussetzungen bieten. In der Pubertät verändert sich nicht nur das Kind. Auch die Elternrolle und die Beziehungen wandeln sich. Bei Pflege- und Adoptivkindern haben die frühen Erfahrungen einen „biologischen Fingerabdruck“ im Gehirn hinterlassen. In der Pubertät besteht die Chance, ihn zu verändern, „umzuschreiben“.

Zeitlicher Rahmen: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Im Einführungsvortrag werden z.B. folgende Inhalte dargestellt:

- Entwicklungsaufgaben

- Umbau des Gehirns
- Veränderung der Familienbeziehungen
- Veränderung der Elternrolle
- Ablösung von zwei Elternpaaren

In der Seminararbeit werden Werkzeuge entwickelt, die den Eltern helfen, Pubertätsverläufe zu verstehen und aktiv zu begleiten. Dabei stehen die konkreten Erfahrungen der Eltern im Mittelpunkt.

Benötigtes Material für die Seminare:

Video-Beamer,

Flip-Chart, mehrere (2 bis 4) Metaplan-Wände und Moderatoren-Koffer (Karteikarten, Stifte, Haftzettel, Papier A4 und A3).

Benötigter Raum:

Plenumsarbeit: ein Stuhlkreis,

Einzelarbeit: je ein Arbeitsplatz am Tisch,

Kleingruppenarbeit: zwei bis drei Nebenräume um bei 25 Teilnehmern ca. 5 Kleingruppen ungestört arbeiten zu lassen.

Teilnehmerzahl: In der Regel bis 30 Teilnehmer,

Honorar: Nach Vereinbarung, Pflegeeltern-Verbände, -Gruppen und Freie Träger bitte Sonderkonditionen erfragen

Werbemittel:

Eine **Prospekt-Druckvorlage** mit Ihren Angaben (Ort, Anmeldemodalitäten etc.) kann von mir geliefert werden.

Kopiervorlagen für Teilnehmer-Materialien stelle ich zur Verfügung.

Seminarplanung

Ich berate Sie gern bei der Seminarplanung und stelle Ihnen erprobte und erfolgreiche Settings vor, die Pflegeeltern als dauerhafte Motivation in Erinnerung bleiben.

Zu weiteren Seminarthemen wie z.B.

- **Trauerprozesse bei Pflege- und Adoptivkindern,**
- **Kindliche Entwicklung**
- **Geschwisterbeziehungen**
- **Konfliktmanagement und Deeskalation in der Erziehung**

informiere ich Sie bei Interesse gern.

Die **Teilnehmerzahl** bei Seminaren sollte nicht wesentlich größer als 30 sein, um intensives Arbeiten zu gewährleisten.

Referenzliste:
(Auszüge)

Seminare und Vorträge 2004

28.8. Hamburger Pflegeeltern tag: Vortrag: Biographiearbeit (180 Tln.)

25.9. Jugendamt Kiel: Tagesseminar: „Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen“

Seminare und Vorträge 2005

21.1. Diakonie Düsseldorf: Vortrag und Podiumsdiskussion: Bindungsphänomene in der Jugendhilfe (180 Tln.)

9.4. Aktivverbund Berlin: Tagesseminar: Bindung und Trauma

26.4. Kinderschutzhaus Hamburg: Kindliche Trauerprozesse verstehen und begleiten

25.5. Jugendamt Neumünster: Vortrag: Kindliches Bindungsverhalten verstehen!

25.6. Jugendamt Kreis Celle: Vortrag: Gewalterfahrungen verstehen

Dezember: Rheinische Gesellschaft für systemische Therapie: Ausbildungsworkshop (2 Tage): Bindungsverhalten und Hilfeplanung (40 Tln.)

Seminare und Vorträge 2006

Januar: Koordinationsstelle Pflegefamilienberatung Hamburg: Tagesseminar: Traumatisierung erkennen und verstehen! (38 Tln.)

Januar: Diakonie Dresden: Bindungsverhalten verstehen und Bindungsaufbau in der Pflegefamilie, zwei Abendseminare (45 Tln.)

Februar: Evangelischer Verein für Adoptions- und Pflegekindervermittlung Rheinland: Von sicherer Warte die Welt erkunden: Bindung und Lernen, Tagesseminar (65 Tln.)

Februar: Elly-Heuss-Knapp-Schule: Abendseminar: Bindungsverhalten verstehen für Heilpädagogen, (50 Tln.)

Oktober: Elly-Heuss-Knapp-Schule: Abendseminar: Bindungswissen anwenden für Heilpädagogen, (50 Tln.)